

Qualifikation erhalten –Zukunft sichern

Rehabilitationskliniken als Partner für betriebliches Gesundheitsmanagement



**„Mit Kooperationen
betriebliches
Gesundheitsmanagement
erfolgreich umsetzen“**

**Vortrag bei der
Baden-Württembergischen
Krankenhausgesellschaft
in Neuhausen**

12. November 2007








Ronald Weinschenk
Fachreferent Soziales
Carl Zeiss Gruppe



Carl Zeiss Gruppe erneut gewachsen - Umsatz im Geschäftsjahr 2005/06 auf 2.433 Mio. Euro gestiegen



Märkte

Medical and Research Solutions		Industrial Solutions		Lifestyle Products		
Mikroskopie	Medizintechnik	Halbleitertechnik	Industrielle Messtechnik	Optronik/Markenoptik		
						
<i>(Carl Zeiss MicroImaging GmbH)</i>	<i>(Carl Zeiss Meditec AG)</i>	<i>(Carl Zeiss SMT AG)</i>	<i>(Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH)</i>	<i>(Carl Zeiss Optronics GmbH)</i>	<i>(Carl Zeiss AG)</i>	<i>(Carl Zeiss Sports Optics GmbH)</i>
Lichtmikroskope	Lösungen für die Augenheilkunde	Lithographie-Systeme	3-D-Messtechnik	Optronik	Photo- und Filmobjektive	Ferngläser
Laser Scanning Mikroskope	<i>(Carl Zeiss Surgical GmbH)</i>	Prozesskontrollsysteme			<i>(Carl Zeiss Jena GmbH)</i>	Spektive
	Chirurgische Geräte				Planetarien	Zielfernrohre
						anteilig im Beteiligungsergebnis berücksichtigt
						Augenoptik
Umsatzerlöse						
340 Mio.	631 Mio.	864 Mio.	278 Mio.	234 Mio.		845 Mio.

Carl Zeiss in Oberkochen

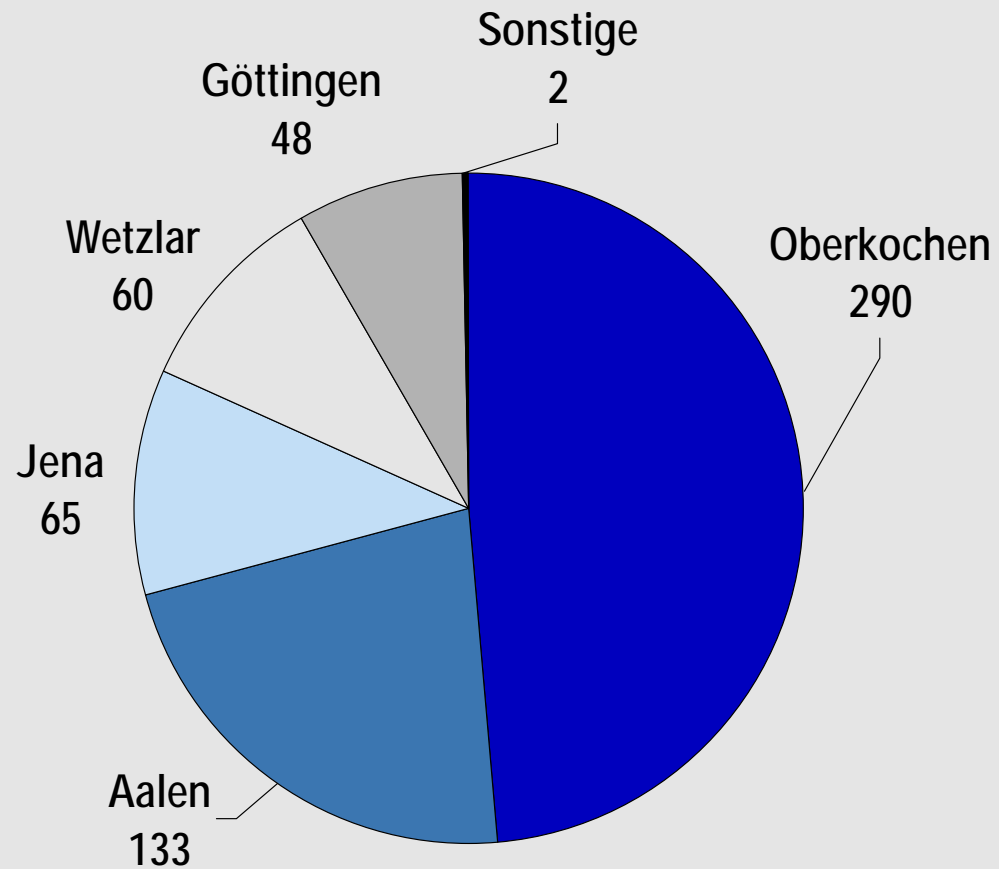


Verteilung an Standorten



**Schwerbehinderte
und gleichgestellte MA
an den deutschen
Standorten Stand 10/07**

**SB-Quote ~ 6,2 %
598 Menschen
(ca. 9.100 MA)**



**„Gesundheit ist nicht alles, aber
ohne Gesundheit ist alles nichts“**

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

Warum Kooperationen? Warum Eingliederung? Krankheitszeiten durch warten... (1994 - 1996)



**Ich habe Schmerzen... Mir geht es nicht gut... Wie Behindertenausweis?
Welche Klinik kommt für mich in Frage? Können Sie mir helfen?
Was kann ich für meine Gesundheit tun? Mein Vorgesetzter...**

- 1. Feststellung:** Bis zu **8 Monate** mussten Beschäftigte zum Teil auf einen Platz für eine med. Reha, damals „Kur“, warten. Beschäftigte waren in der Regel in diesem Zeitraum krank zu Hause.
- 2. Feststellung:** Interne Zusammenarbeit auf niedrigem Niveau. Krankheitsquoten, Montage- und Fertigungsbereiche, über dem Branchendurchschnitt.
- 3. Feststellung:** Fehlende Motivation, nur ausreichende Mitarbeiterbetreuung bei Langzeiterkrankung, kein systematisches System. Krankenrückkehrgespräche wurden manchmal „nicht gut geführt“.

Prävention – Rehabilitation - Integration



94/95 Erste Gesundheitsförderung gemeinsam mit Betriebsarzt, Betriebsrat und Unternehmen umgesetzt (Bereich Brillenglasfertigung, ca. 190 Beschäftigte)

Fragen: Wer steuert was wie im Gesundheitsbereich? Wer ist für was verantwortlich?
Hier wurden die ersten die Diskussionen geführt.

1996 **SBV:** Ansprechpartner für alle kranken und langzeitkranken Beschäftigten
Verantwortlich für den Aufbau Integrations- und Gesundheitsmanagement

Erste Kranken- bzw. Fehlzeitenlisten erhalten. Gemeinsam mit Betriebsrat, Personalmanagement und Betriebsarzt an der Umsetzung gearbeitet.
Beratung, „Betreuung“ und Hilfestellung für **alle** Beschäftigten wurde sichergestellt

2002 Abschluss der Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration (30.09.02)
Prävention, Rehabilitation und Integration für ALLE Beschäftigte!

2002 1. Kooperationsvereinbarung mit DRV-BW / Regionalzentrum Aalen,
BKK SCHOTT-ZEISS, Stadtwerke Aalen (inkl. Albstift) und VITA sports Aalen
unterzeichnet

Eingliederungsmanagement und Gesundheitsförderung durch die Konzern-Betriebsvereinbarung und den nachfolgenden Betriebsvereinbarungen gesichert



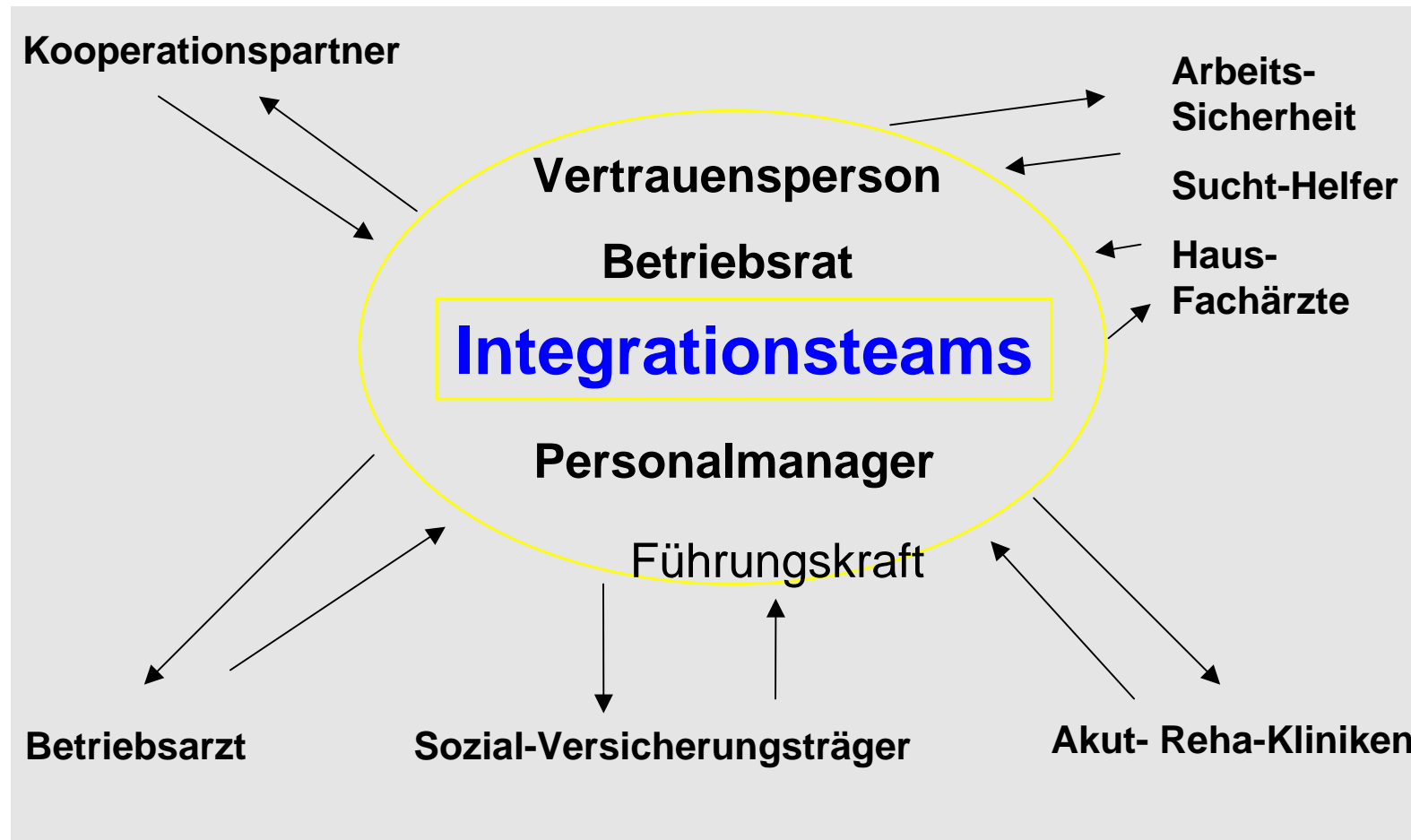
Aufgaben / Ziele:	Alle kranke, chronisch kranke, behinderte und leistungsgeminderte Beschäftigte erfolgreich einzugliedern
Frühwarnsystem:	Spätestens nach 20 K-Tagen 4-5 Tage Kurzerkrankungen
Umsetzung:	Aktive Kontaktaufnahme Gesundheitsberatungsgespräche Einzelfallberatung / Fallmanagement Festlegung weiteres Vorgehen im Integrationsteam
Information:	Monatlich an alle Integrationsteams


Grundsätze des betrieblichen Integrations- und Gesundheitsmanagement



- berufliche Leistungsfähigkeit erhalten / rechtzeitige Prävention
- **frühzeitige** Rückkehr nach Krankheit od. Unfall zu ermöglichen
- Vermeidung von Chronifizierung
- positive Arbeitsplatzperspektive für erkrankte Mitarbeiter
- drohende Aussteuerung vermeiden
- Chancengleichheit am Arbeitsplatz sichern
- Weiterentwicklung der betrieblichen Unterstützung
- Objektive Beratung der Beschäftigten sicherstellen
- vernetzte Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern
- **vertrauensvoller Dialog mit ALLEN Partnern**

Betriebliches Eingliederungsmanagement Integrationsteams in der Carl Zeiss Gruppe



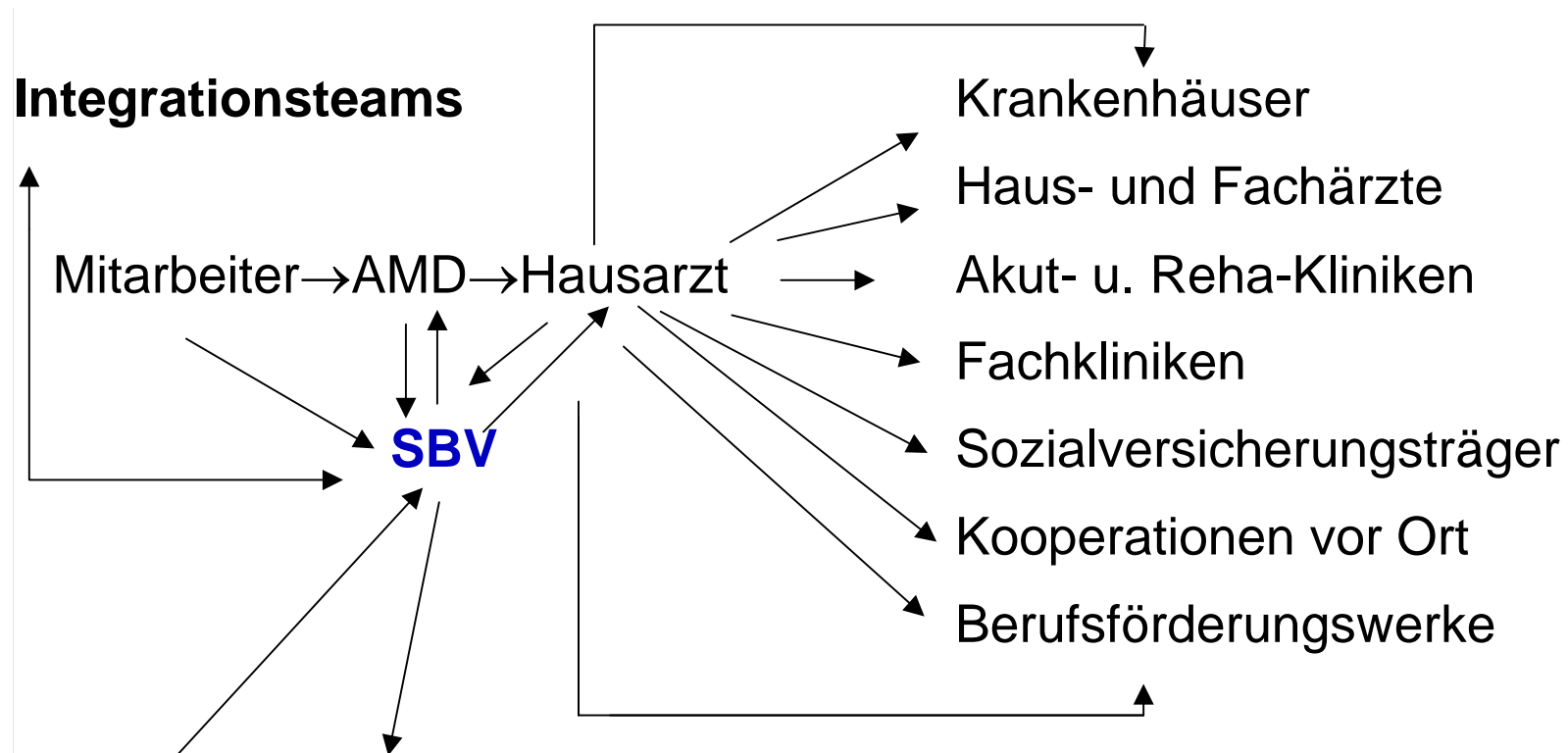
A large blue oval with a gradient from dark blue at the top to light blue at the bottom, centered on a light gray background.

**Auszeichnung als
behindertenfreundliches
Unternehmen in 2001**

**Ehrung durch den Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern
Heute: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg**

Netzwerke – Kooperationen – Partnerschaften

Umfassende Dienstleistung „Koordination aus einer Hand“



Carl Zeiss & SBV: Erfolgreich durch Vernetzung



Carl Zeiss, DRV-BW Klinken und Waldburg-Zeil

Bsp.: Rehabilitationsmaßnahmen zur Prävention und zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit

- ⇒ MA-Beratung durch **SBV** oder/und Betriebsarzt
- ⇒ Koordination medizin. Maßnahmen durch
Betriebsarzt / DRV-BW / SBV
- ⇒ Rehabilitationsfachberatung durch **DRV-BW**
- ⇒ Rehabilitationsmaßnahme bei **WZK**

Netzwerke – Kooperationen – Zusammenarbeit

Beispiele die individuell bei Zeiss umgesetzt werden:

Für Mitarbeiter/innen Fähigkeitsprofile entwickeln

Ergonomische Umgestaltung der Arbeitsplätze / *Altersgerecht!*

Veränderungen im Arbeitsprozess

Qualifizierung in andere Tätigkeit (auch Umschulung!)

Anpassungsqualifizierung (Modul!) nach einer Erkrankung

Berufsfindungs- und Arbeitserprobungen, Belastungstraining usw.

Antragstellungen sämtlicher Art > SB-Vertretung

Berücksichtigung des § 9 SGB IX in der Beratung von Beschäftigten

Gesundheitsberatungsgespräche dienen auch der vorbeugenden Prävention

Im Gegensatz zu herkömmlichen Ansätzen stehen bei unserem Gesundheits- und Integrationsmanagement die positiven Aspekte im Vordergrund. Wir richten unser Augenmerk auf die Fähigkeiten der Betroffenen und damit auf das, was diese Beschäftigten können und nicht auf das, was sie nicht mehr können. Das führt nicht nur zu einer größeren Selbstachtung und besseren Motivation der Betroffenen, sondern in der Folge auch zu wirtschaftlichen Vorteilen für das Unternehmen, dient also allen Seiten d. h. eine Win-Win-Situation für alle

Kooperationsvertrag mit den Waldburg-Zeil Kliniken, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der BKK SCHOTT-ZEISS



- **Unterzeichnung erfolgte am 12.05.2005**
- **Ziele:** Optimierte medizinische berufsorientierte Rehabilitation, schnelle Hilfe bei akuten Wirbelsäulen- und Rheumalerkrankungen, „Just in time“-Aufnahme in alle Reha- und Akut-Kliniken, vernetzte Zusammenarbeit bei der Gesundheitsprävention
- **Vorteile:** Trägerübergreifende Zusammenarbeit bei Antragstellung, Genehmigung und der Durchführung von Rehamaßnahmen, konkrete Ansprechpartner intern und extern, vertrauensvolle Zusammenarbeit
- **Prävention:** Modulares Seminarsystem „Fit for Live and business“ für unsere Beschäftigte und Führungskräfte entwickelt

Unterstützung und Beratung von WZK bei der Entwicklung des Gesundheitsmanagements

Schnelle Aufnahme in das Rheumazentrum
Oberammergau bei Vorliegen einer akuten
orthopädischen Schmerzerkrankung

- ⇒ MA-Beratung durch SBV oder/und Betriebsarzt
- ⇒ KH-Einweisung über niedergelassenen Arzt
- ⇒ **Schmerztherapeutische Behandlung** mit
Anschlussrehabilitation bei Notwendigkeit
- ⇒ Enge Zusammenarbeit bei AR mit DRV-BW

Entwicklung von regionalen und übergionalen Kooperationen für die Gesundheit unserer Beschäftigten



- 2004 Abschluss der Kooperation mit Reha Weizmann in Aalen und BKK SCHOTT-ZEISS
- 2004 Erweiterter Vertrag mit VITAsports und BKK SCHOTT-ZEISS
- 2005 Vertragsunterzeichnung mit DRV-BW / Regionalzentrum Aalen, Waldburg-Zeil Kliniken in Isny-Neutrauchburg und Oberammergau und BKK SCHOTT-ZEISS
- 2006 Kooperation mit Aktivita in Nattheim und Abendroth in Heidenheim / BKK
- 2007 Mai bis August: Vertragsverhandlungen für einen erweiternden Kooperationsvertrag
- 2007 Konzernweiter Gesundheitsbericht erstellt

22. August 2007: Pressekonferenz + Präsentation des neuen Kooperationsvertrag zwischen 11 externen Partnern, der Carl Zeiss Gruppe und der Carl Zeiss Vision GmbH

Kooperationspartner der Carl Zeiss Gruppe

Stand: 22.08.2007



Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

BKK SCHOTT-ZEISS

Facharztpraxis Dr. med. Dietrich Kölsch

Stephanuswerk Isny

Firma Weizmann, Fitness & Reha

AKTIVITA Nattheim

Akut-Fachkrankenhäuser und Reha-Kliniken der
Waldburg-Zeil Kliniken

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Berufsförderungswerk Bad Wildbad gGmbH

Berufsförderungswerk Schömburg gGmbH

Vita Sports Aalen

Stadtwerke Aalen



Dr. med. Kölsch



Neu im Vergleich zu den einzelnen Kooperationen



- Rundum-Paket für jeden Beschäftigten: Prävention - Gesundheitsvorsorge sowie Betreuung und Nachsorge bei einer Erkrankung
- 11 Akut- und Reha-Kliniken statt bisher 4
- 3 Berufsförderungswerke mit der Möglichkeit Reha-Assessments auch bei Carl Zeiss Vision GmbH in Aalen oder den Firmen der Carl Zeiss Gruppe vor Ort durchzuführen
- Beteiligung der ersten Facharztpraxis
- Präventionskonzept und ambulantes Reha-Nachsorge-Konzept
- Schnelle akutstationäre Behandlung und Einbringung der Beschäftigten in Akut- und Reha-Kliniken
- Jährliche Schulung der Kooperationspartner
- Hospitationsmöglichkeiten oder Praktika zwischen den Partnern
- Leistungserbringer wieder mit im Boot: Deutsche Rentenversicherung und BKK
- Engere Einbindung der Servicestellen für Rehabilitation bei Zeiss

Zeiss entwickelt zukünftig mit den Partnern ein Gesundheitsbildungsprogramm mit Angeboten für alle Beschäftigten.

Enge und vernetzte Zusammenarbeit zwischen den 12 Partnern nun vertraglich fixiert.



Argentalklinik

**Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie,
Orthopädische Schmerzklinik**

- Anschlussrehabilitation nach Operationen am Bewegungsapparat
- Wirbelsäulenbehandlungszentrum (u. a. manuelle Therapie)
- Osteologische Klinik mit Schwerpunkt Osteoporose

-Seit dem Jahre 2006 Trägt die Klinik das Gütesiegel "EQR" (Excellente Qualität in der Rehabilitation)



Rheumazentrum Oberammergau - Kompetenzzentrum für Akut- und Rehabilitationsmedizin des Bewegungsapparats

Akutbereiche:

Klinik für internistische Rheumatologie, Klinik für Rheumaorthopädie und Handchirurgie und Klinik für Anästhesie und interkonventionelle Schmerztherapie

Rehabilitationsklinik mit orthopädischer und rheumatologischer Rehabilitation

Rheumazentrum Oberammergau nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert

CZ Beschäftigte in die Waldburg-Zeil Akut- und Reha-Kliniken 2005 / 2007



Gesamt Mitarbeiter in Reha über SV:	170
Anteil Waldburg-Zeil Kliniken:	98
Argentalklinik:	42
Klinik Alpenblick:	18
Weitere Waldburg-Zeil Kliniken:	18
Akut Oberammergau: mit Krankenhauseinweisung	20

Laufzeit Reha-Anträge u. Einweisung in Akut- und Reha-Kliniken, 10/05 – 04/06



Reha-Anträge	Zeit bis Bescheid	Zeit bis in Klinik
Berlin: 24 Mitarb.	15 bis 46 Tage	18 bis 74 Tage
Aalen: 19 Mitarb.	3 bis 15 Tage	6 bis 19 Tage

**Rheumazentrum Oberammergau:
Akut-Behandlung mit Krankenhauseinweisung
12 Mitarbeiter**

1-2 Tage

1-3 Tage

Berufsförderungswerke: 8 Beschäftigte im oben genannten Zeitraum

SBV = Zentrale Anlaufstelle und koordiniert intern und extern

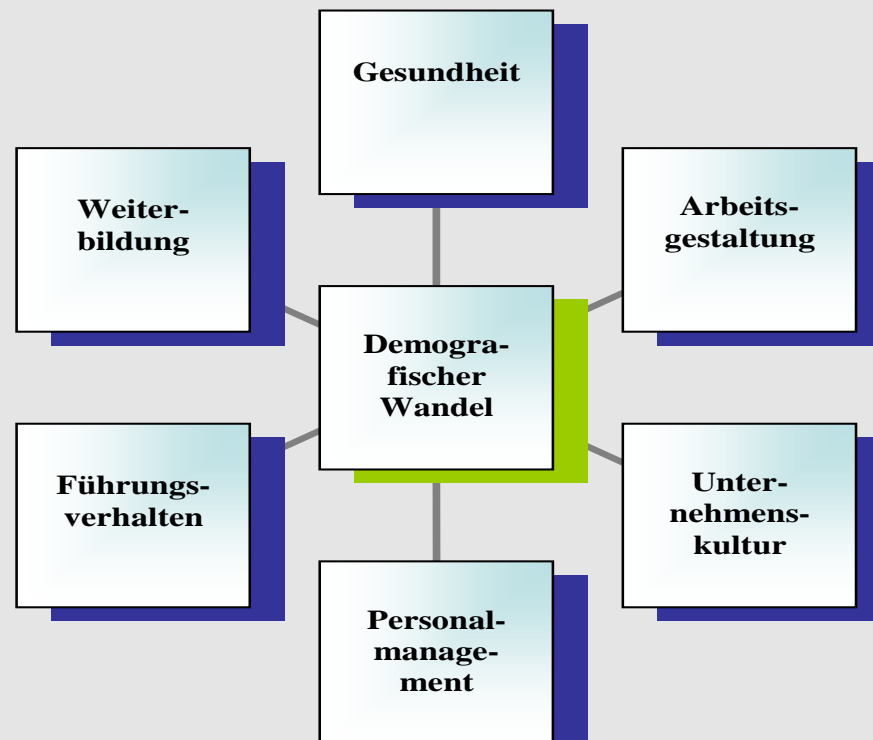
Drei zentrale Trends



Art und Umfang der Belastungen, die auf die Beschäftigten bei der Arbeit wirken, verändern sich (Belastungswandel).

Berufe und Arbeitsverhältnisse sind einem starken Wandel unterworfen (Beschäftigungswandel).

Die Alterstruktur in der Erwerbsbevölkerung und in den Unternehmen verändert sich (demografischer Wandel).



Beschäftigungsfähigkeit erhalten und fördern = nachhaltige Gesundheitsförderung



Carl Zeiss beteiligt Beschäftigte:

Schaffung eines unterstützenden Umfeldes zum Thema
Gesundheit / Krankheit / Prävention zahlt sich aus.

Gutes Betriebsklima und Beteiligung der Beschäftigten bringt
einen klaren Mehrwert für Mitarbeiter und Betrieb.

Drei wesentliche Handlungsschwerpunkte:

- A) Förderung des persönlichen Gesundheitsverhaltens und der Motivation unserer Beschäftigten
- B) Förderung gesundheitsgerechter Bedingungen in den Unternehmen, z. B. Arbeitsumgebung, -prozesse, -organisation
- C) Vernetzte Angebote für alle Beschäftigten im Rahmen der Gesundheitsprävention (Demographischer Wandel!)



Vereinbarung zur vorbeugenden Gesundheits-
Prävention für alle Beschäftigten abgeschlossen:

BKK SCHOTT-ZEISS Allgäuer Gesundheitswoche

Durchführung: In Isny-Neutrauchburg im
Therapeutischen Bewegungszentrum (Zuschüsse!)

Weiteres Modul für Zeiss entwickelt: „**Fit for life and business**“
Gesundheits-Check-up, Bewegung, Stressbewältigung
Ernährung und individuelle Gesundheitstipps

Motto: Wir bringen Leben in Bewegung



Therapeutisches Bewegungszentrum

Kompetenzzentrum für ganzheitliche Bewegungstherapie und Prävention

Medizinische Vorsorge-, Therapie-, Rehabilitations-, Nachsorgeprogramme für stationäre und ambulante Patienten.

Gesundheitsprogramme inkl. Präventionsmaßnahmen für Einzelne und Gruppen.

Sport- und bewegungstherapeutische Aus- und Fortbildungsstätte für Bewegungsfachberufe und Ärzte.

Modul: „**Fit for life and Business**“ für Führungskräfte und Beschäftigte entwickelt!

Das Unternehmen und die beteiligten Partner profitieren durch die Kooperationen



Prävention - Rehabilitation - Integration

haben sich in der Carl Zeiss Gruppe als unverzichtbare Bausteine für ein effizientes Gesundheitsmanagement und betriebliches Eingliederungsmanagement bewährt

Mit externen Kooperationen werden mittel- und langfristig die Anwesenheitszeiten und Zufriedenheit der Belegschaft erhöht und das Unternehmen wird der Fürsorgepflicht (BEM) für die erkrankten Beschäftigten in einem hohen Maße gerecht.

Vorbildcharakter und Meilenstein: „**Gelebte integrierte Versorgung**“, mit diesen Kooperationsverträgen festgeschrieben

Akut- und Reha-Kliniken als vernetzte Partner von Zeiss für **alle** Beschäftigten mit den wesentlichsten Zielen:

Berufliche Leistungsfähigkeit erhalten / fortwährende Gesundheitsprävention

Gesund im Unternehmen – vom Berufseinstieg bis in die Rente

Gesundheitliches Denken und Handeln in Eigenverantwortung



**In Bewegung kommen
in Bewegung bleiben
Bewegung ist Leben
=
Turne bis zur Urne**





We make it visible.